

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die  
Ameise

*tradukita de Wilhelm Ernst  
Dohm*

Grillchen, das den Sommer  
lang  
Zirpt' und sang,  
Litt nun, da der Winter droht',  
Harte Zeit und bittre Not:  
Nicht das kleinste Würmchen  
nur  
Und von Fliegen keine Spur!  
Und vor Hunger weinend leise,  
Schlich's zur Nachbarin Amei-  
se,  
Fleht' sie an in ihrer Not,  
Ihr zu leihn ein Körnlein Brot,  
Bis der Sommer wiederkehre.  
"Glaub' mir," sprach's, "auf  
Grillenehre,  
Vor dem Erntemond noch zahl'  
Zins ich dir und Kapital."  
Emschen, das, wie manche lie-  
ben  
Leute das Verleihen hasst,  
Fragt die Borgerin: "Was hast  
Du im Sommer denn getrie-  
ben?" -  
"Tag und Nacht hab' ich  
ergötzt  
Durch mein Singen alle Leut'."  
"Durch dein Singen? Sehr er-  
freut!  
Weißt du was? Dann tanze  
jetzt!"

...

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die  
Ameise

*tradukita de N. N. 23*

Die Grille musizierte  
Die ganze Sommerzeit –  
Und kam in Not und Leid,  
Als nun der Nord regierte.  
Sie hatte nicht ein Stückchen  
Von Würmchen oder  
Mückchen,  
Und Hunger klagend ging sie  
hin  
Zur Ameis, ihrer Nachbarin,  
Und bat sie voller Sorgen,  
Ihr etwas Korn zu borgen.  
»Mir bangt um meine Exi-  
stenz,«  
So sprach sie; »kommt der  
neue Lenz,  
Dann zahl ich alles dir zurück  
Und füge noch ein gutes Stück  
Als Zinsen bei.« Die Ameis  
leiht  
Nicht gern; sie liebt die Spar-  
samkeit.  
Sie sagte zu der Borgerin:  
»Wie brachtest du den Som-  
mer hin?«  
»Ich habe Tag und Nacht  
Mit Singen mich ergötzt.«  
»Du hast Musik gemacht?  
Wie hübsch! So tanze jetzt!«

...

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die  
kleine Ameise

*tradukita de Rolf Mayr*

Die Grille trällerte und sang  
den ganzen lieben Sommer lang  
und fand sich plötzlich sehr be-  
klommen,  
als der Nordwind war gekom-  
men:  
im Haus war nicht ein  
Bröselein,  
Regenwurm und Fliegenbein.  
Hunger schreiend lief sie hin  
zur Ameis', ihrer Nachbarin,  
mit der Bitte, ihr zu geben  
etwas Korn zum Weiterleben  
nur bis nächstes Jahr:  
"Ich werd' Euch zahlen", sprach  
sie gar,  
"noch vor Verfall, mein Grillen-  
wort,  
Hauptstock, Zinsen und so  
fort."  
Die Ameis' aber leiht nicht  
gern:  
sie krankt ein wenig an Knaus-  
rigkeit:  
"Was triebt ihr denn zur Som-  
merzeit?"  
fragt sie die Borgerin von fern.  
"Da war ich Tag und Nacht be-  
setzt,  
ich sang und hatte viel Ap-  
plaus."  
"Gesungen habt Ihr? Ei der  
Daus,  
wohlan, so tanzet jetzt!"

...

*Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de WILHELM ERNST DOHM (Geburtsname: Elias Levy, \*1819-05-24 – †1883-02-05).*

*Arg-549-1104 (2010-07-09 22:21:39)*

*Pri la tradukinto Wilhelm Ernst Dohm vidu la vikipedian retejon [http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Dohm](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Dohm). Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poemgermanigon en la libro “Jean de La Fontaine: Die Fabeln” (Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, Emil-Vollmer-Verlag, Wiesbaden.)*

*Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de N. N. 23.*

*Arg-549-1107 (2010-07-11 12:50:25)*

*Tiun ĉi germanigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.zeno.org/Literatur/M/La+ontaine,+Jean+de/Versfabeln/Fabeln/Die+Grille+und+die+Ameise>.*

*Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.*

*Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)*

*Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung “Kirchen und Leben” des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band “Fabeln, Parabeln und Gleichnisse”, auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch “Fabeln von Aesop bis Arntzen”, das 2009 im Verlag “Ludwigsfelder Verlagshaus” erschienen ist.*